



Grußwort

Jetzt zählt jede Stimme für die Vernunft

Liebe Leserinnen und Leser,

am 13. März 2016 wollen wir den ersten Schritt in Richtung Politikwechsel in Baden-Württemberg gehen. Unser Ziel ist eine Bildungspolitik, die jedes Kind fördert. Eine Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik, die unseren Startups, dem Mittelstand, den Hidden-Champions gerecht wird. Und ein Rechtsstaat, der den Menschen vertraut und dem auch die Menschen wieder Vertrauen entgegenbringen können. Um dies möglich zu machen, kommt es bei der Landtagswahl in erster Linie darauf an, dass viele freiheitlich gesinnte Frauen und Männer in den nächsten Landtag einziehen. Sie werden dazu beitragen, dass unser Land wieder aus der Mitte regiert wird und nicht von den politischen Rändern oder von politischen Sektierern. Sie werden die selbstbewusste, eigenständige Stimme von Freiheit und Vernunft im Parlament sein. Die grün-rote Landesregierung hat keine Bilanz in für Baden-Württemberg wichtigen Bereichen: ideologische Gleichmacherei in der Bildungspolitik, mehr Staus auf den Straßen und kaum schnelles Internet, eine verkorkste Polizeireform zu Lasten der inneren Sicherheit, eine schwindstüchtige Wirtschaftspolitik. Auf Bundesebene hat die CDU-Vorsitzende Merkel ihre Partei nach links gerückt; der Bundesfinanzminister gefährdet mit seiner Erbschaftssteuerreform den Mittelstand und will mit der drohenden



Ihre Meinung ist mir wichtig.

Schreiben Sie mir, was Ihnen an diesem Newsletter gefällt und was nicht.

Sagen Sie mir Bescheid, wenn Sie zu einem Thema weitere Hintergründe wissen möchten: jochen.haussmann@fdp.landtag-bw.de

Begrenzung und Abschaffung des Bargeldes den total überwachten Bürger. Die Zerstrittenheit der großen Koalition sorgt für Regierungschaos in der Flüchtlingskrise und damit für Aufwind für Rechtsradikale sowie eine zunehmende Isolierung Deutschlands in der EU. Daher brauchen wir einen Politikwechsel im Land. Unsere inhaltliche Richtschnur sind dabei das von Landesparteitagen beschlossene Landtagswahlprogramm sowie die "Prüfsteine für den Politikwechsel". Unser Konzept einer Zukunftspartnerschaft haben wir allen anderen demokratischen Parteien des Verfassungsbogens zugesandt. Wir orientieren uns an Inhalten, nicht an Farben. Parteien, die sich in ihren Programmen oder in Äußerungen ihrer maßgeblichen Repräsentanten außerhalb der Wertvorstellungen unseres Grundgesetzes bewegen, kommen als Gesprächspartner nicht in Frage. Inhaltliche Schnittmengen sind mit allen demokratischen Parteien vorhanden. Allerdings zeigen die Antworten von Grün und Rot auf unsere Prüfsteine, dass ein Politikwechsel mit den aktuellen Regierungsparteien schwer möglich ist. Die SPD zeigt

Fortsetzung

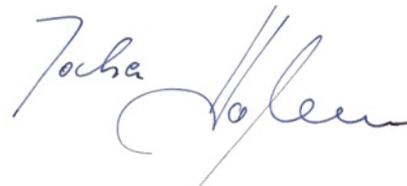
Jetzt zählt jede Stimme für die Vernunft

zwar Gesprächsbereitschaft, auch vor der Wahl. Die Grünen machen deutlich, dass sie keinen Politikwechsel wollen. Deshalb können wir uns eine grün geführte Ampelkoalition nicht vorstellen. Wir sehen, dass die politischen Schnittmengen zwischen FDP und CDU im Land Baden-Württemberg am größten sind. Insofern ist die CDU unser bevorzugter Partner, wenn auch noch deutlicher Gesprächsbedarf, etwa in Wirtschafts-, Gesellschafts- und Gesundheitspolitik, bleibt. Welche politischen Konstellationen rechnerisch möglich sein werden, entscheiden die Wählerinnen und Wähler am 13. März 2016. Für die Freien Demokraten ist eines klar: Wir werden unsere Überzeugungen nicht verkaufen. Wir können auch Opposition. Das haben wir in dieser Legislaturperiode im Landtag unter Beweis

gestellt. Wir wollen unser Land wieder fit für zukünftige Aufgaben machen. Nur wer die Freiheit stärkt, stärkt auch das Land. Wählen Sie am 13. März den nächsten Schritt für unser Land. Freie Demokraten – FDP.

Viel Spaß beim Lesen meines Newsletters.

Ihr




Termine: Hier bin ich für Sie unterwegs

7.3.16	Wirtschaftspolitische Veranstaltung bei der Oskar Frech GmbH & Co. KG in Schorndorf-Weiler mit Wirtschaftsminister a.D. Walter Döring
8.3.16	19.30 Uhr: Sportpolitische Veranstaltung in Rommelshausen zum Thema „Zukunft Ehrenamt - Herausforderung und Chancen“
9.3.16	20.00 Uhr: Christian Lindner spricht bei der FDP-Stuttgart in den Wagenhallen
9.3.16	19.30 Uhr: Politik-Talk mit Lisa Walter im Hotel & Restaurant Sonne in Rudersberg
10.3.16	19.30 Uhr: Interview mit der Kommunikationswissenschaftlerin, freien Journalistin und Stuttgart-Bloggerin Nina Sommer im Café Merlin in Kernen-Rommelshausen
11.3.16	19.00 Uhr: Wahlkampfabschlussveranstaltung mit Michael Theurer MdEP im Schnaithmann-Forum in Remshalden
12.3.16	Infostände in Kernen, Weinstadt, Remshalden und Schorndorf



Mash meets friends

Erstwählerparty mit Christian Lindner in Stuttgart

Christian Lindner spricht auf meiner Erstwählerparty im Mash Club in Stuttgart zu hunderten Erstwählern und FDP-Freunden. Gemeinsam wird bis in die Nacht hinein in lockerer Atmosphäre diskutiert.

Es ist der 26. Februar, Freitagabend, 20 Uhr, und der Mash Club in Stuttgart ist so gut gefüllt, wie sonst nie zu dieser frühen Abendstunde. An mit FDP-Fähnchen und Brausepulverpackchen dekorierten Tischen sitzen Jung und Alt und lassen sich schwäbisches Fingerfood schmecken. Rund 1000 Gäste unterhalten sich bei ungezwungener Atmosphäre und erwarten gespannt die Ansprache von Christian Lindner und Jochen Haußmann. Gegen 22 Uhr ist es endlich soweit, der FDP-Parteivorsitzende Christian Lindner und der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der FDP-Fraktion Baden-Württemberg, Jochen Haußmann, betreten die Bühne. „Danke, dass ich an einem Freitagabend um 22 Uhr vor einem ausverkauften Club sprechen darf. Toll, dass ihr alle gekommen seid“, begrüßt Christian Lindner die Gäste des Abends. In seiner Rede spricht er des Weiteren die wichtigsten Punkte der FDP für junge Wähler an: Bildungspolitik, Breitbandausbau sowie Meinungs- und Entscheidungsfreiheit, um sein Leben selbst in die Hand zu nehmen und seine Träume zu verwirklichen. Lindners politische Stoßrichtung kommt an, bei den jungen Erst- wie auch bei den



Stammwählern. Mit großem Applaus wird der FDP-Parteivorsitzende verabschiedet. Von nun an kommt die Party so richtig in Schwung. Die Resonanz in den sozialen Medien am darauffolgenden Tag ist riesig und dabei durchweg positiv. „Was für ein toller Abend. Am liebsten schon nächste Woche wieder“, lautet das Fazit einer Wahlpartybesucherin. Die Party im Mash war ein gelungenes Experiment, junge Wählerinnen und Wähler für politische Veranstaltungen zu begeistern. Danke an alle Gekommenen und Helfer für die tolle Unterstützung!





Jugendpolitische Faschingsparty

Mit Erstwählern ins Gespräch kommen

Am Samstag, 6. Februar, lud ich zur jugendpolitischen Faschingsparty mit Zweitkandidatin Lisa Walter und dem Kreisvorsitzenden der Jungen Liberalen, Robin Benz, in die Strandbar 51 nach Winterbach ein. Faschingsbegeisterte und Erstwähler ab 18 Jahren feierten mit DJ und günstigen Getränken bei freiem Eintritt. Eingeladen hatte ich bereits im Voraus unter anderem in meinem persönlichen Brief an alle Erstwähler in



meinem Wahlkreis. In lockerer Atmosphäre bot sich für die jungen Politikinteressierten die Möglichkeit, offen Fragen an mich zu stellen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Als Seemann, Hexe und im Superman-Kostüm erlebten wir einen närrischen Abend mit tollen Gästen und anregenden Gesprächen. Die Resonanz der Jugend im Anschluss auf meiner Facebookseite sprach für sich.



Besuch im Ärztehaus Bruchsal

Rekrutierung von Allgemein-Ärzten als politische Aufgabe

FDP-Landtagskandidat Prof. Dr. Jürgen Wacker besuchte Anfang Februar zusammen mit mir das Ärztehaus an der Pluspunkt-Apotheke in der Bruchsaler Südstadt. Dort erwarteten uns die Allgemeinärzte Dr. Norbert Ihle, Dr. Ingo Schindwein sowie der Kinderarzt Dr. Bernhard Zehe. Ebenso anwesend war auch Ulrike Ernst, die Witwe des verstorbenen FDP-Landtagsabgeordneten und Stadtrat Friedhelm Ernst, der das Ärztehaus 1989 konzipiert und erbaut hat. Zusammen mit den Ärzten leistete Ernst Pionierarbeit im Bereich der ärztlichen Versorgung der Bruchsaler Südstadt. Dr. Norbert Ihle und seine Frau Dr. Anna-Kaarina Kosunen-Ihle werden ihre Praxis an Dr. Ingo Schindwein übergeben. Dieser wird weiterhin für eine qualifizierte, wohnortnahe ärztliche Versorgung sorgen. Bei dem Treffen wurde über die Probleme der Rekrutierung von Allgemein-Ärzten und über die

Entbürokratisierung des ärztlichen Berufes gesprochen. Am 2. März 2016 werde ich wieder nach Bruchsal kommen, um die Gespräche mit den Ärzten aus Bruchsal und Umgebung weiter zu vertiefen.



Im Gespräch mit Dr. Bernhard Zehe und FDP-Landtagskandidat Prof. Dr. Jürgen Wacker notiere ich mir die wichtigsten Brennpunkte.



Interview mit Jochen Haußmann

Deshalb sollten Sie mich wählen

Jochen Haußmann ist 49 Jahre alt, verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Nach über 20 Jahren leitenden Tätigkeiten in mittelständischen Unternehmen im Remstal trat Jochen Haußmann 2011 zum ersten Mal zur Wahl in den Landtag an. Er erhielt die meisten Stimmen der FDP-Kandidaten in ganz Baden-Württemberg und ist seither stellvertretender Fraktionsvorsitzender der FDP/DVP-Landtagsfraktion, Sprecher für Verkehr und Infrastruktur, Arbeit, Sozialordnung sowie Familien, Frauen und Senioren. Zudem war er Mitglied der Enquete-Kommission Pflege des Landtags. Jochen Haußmann ist seit 2004 stv. Vorsitzender der FDP/FW-Kreistagsfraktion. Darüber hinaus gehört er dem Landesvorstand des Liberalen Mittelstands an und ist baden-württembergischer Spitzenkandidat des Liberalen Mittelstands zur Landtagswahl 2016. In seiner Freizeit widmet sich Jochen Haußmann als Präsident des Deutschen Harmonika-Verbands der Musik sowie als Mitglied des Sportkreistrats Rems-Murr seiner Leidenschaft, der Leichtathletik.

Fünf Jahre Landtag und jetzt guten Chancen auf die zweite Runde. Zufrieden?

Ich bin zufrieden mit dem, was wir als Opposition erreichen konnten. Ich bin auch zufrieden, dass ich in meinem Wahlkreis viele Themen aufgegriffen habe, kleine und große Sorgen der Menschen im Wahlkreis Schorndorf. Ich bin nicht zufrieden, wenn ich sehe, dass grün-rot viele Themen nicht angepackt hat, beispielsweise wirtschaftspolitische und bildungspolitische Themen. Das war keine Politik, wie ich sie mir vorstelle.

Wie stellen Sie sich denn Politik vor?

Bedürfnisse feststellen, Ziele definieren, Konzepte entwickeln, Umsetzungsablauf erarbeiten, umsetzen, Ablauf kontrollieren, feinabstimmen. Nehmen wir als Beispiel den Breitbandausbau. Das Ziel war 2011 klar. Und was haben wir? Immer noch ein Ziel, weil nicht genug getan wurde, es zu erreichen. Nehmen wir den Straßenbau. Pendler, Wirtschaftsverkehr, Exportabhängigkeit, Stuttgart als wirtschaftliches Herz der Region - Ziel, ein prosperierendes Land,



sichere Arbeitsplätze. Was haben wir? Jeden Tag Verkehrsinfarkte aber mehr Radwege. ÖPNV? Brechend voll. Energiewende? Kreisende Windkraftplanungen an zumindest teilweise unwirtschaftlichen Stellen, massenweise abgeholzte Waldflächen in Aussicht. Feinstaubalarm? Armutszeugnis nach fünf Jahren grüner Politik in Stuttgart. Ärztliche Versorgung im ländlichen Raum? Frust im Gesundheitswesen gesteigert durch immer mehr Regulierung. Flüchtlinge? Der Deutsche ist weltweit berühmt für sein Organisationstalent. Kommunen und Ehrenamtliche haben das auch voll drauf. Aber die Politik? ... Ein Trauerspiel. Wohnungsbau? Mini-Zuwächse, wenn überhaupt. Polizei? Brennendes Problem mit dringendem Handlungsbedarf. Also, es gibt eine Menge zu tun.

Sind damit schon die Ziele definiert?

Nein, das sind die Schwachstellen der jetzigen Politik. Die Ziele der FDP haben wir im Programm definiert. Die Schwachstellen ausbügeln ist wichtig. Aber wir sind kein Reparaturtrupp, sondern eine gestalterische Kraft. Das Ziel heißt eine zukunftsfähige Infrastruktur zu haben. Das heißt, wir müssen definieren, was wir brauchen, um besser als andere zu sein. Und uns dann daran zu machen, das zu erreichen. Das Ziel heißt, politische Rahmenbedingungen zu haben, bei denen die Menschen Freude daran haben, hier zu arbeiten, zu leben, zu investieren. Im Land, wie im Remstal, das mir da natürlich besonders am Herzen liegt. Das Ziel ist die berühmte vernünftige Politik. Die reklamieren natürlich alle für sich. Ich kenne aber nur eine Stimme der Vernunft – die Freien Demokraten.



Rheintalbahn Markgräflerland

Unterschriftenübergabe muss zum Umdenken bewegen



Ich begrüße es, dass die Menschen aus dem Markgräflerland am 16. Februar nach Stuttgart gekommen sind, um auf die Unzulänglichkeiten des geplanten Ausbaus der Rheintalbahn im Abschnitt Müllheim-Auggen hinzuweisen. Allein die warmen Worte von Staatssekretärin Splett

helfen nicht weiter. Statt Lippenbekenntnissen braucht es konkrete Taten. Minister Hermann muss seine bisherige Blockadehaltung überwinden. Er hatte am 16. Dezember 2015 im Landtag von Baden-Württemberg noch wörtlich ausgeführt, dass er die Äußerungen aus dem Raum Müllheim-Auggen als ‚ziemlich unangemessen‘ empfinde. Minister Hermann sollte sich nicht hinter einem Beschluss des Projektbeirats vom Sommer letzten Jahres verstecken, sondern den Betroffenen vor Ort nochmal die Möglichkeit geben, ihre Überlegungen vorzutragen. Es ist für mich nicht nachvollziehbar, warum dieser Abschnitt offenbar schlechter behandelt werden soll als andere. Die FDP unterstützt die Forderungen der Bürgerinnen und Bürger.



Windkraft in Manolzweiler

Pro Schurwald und FDP gegen naturzerstörende Symbolpolitik

Am 20. Februar 2016 trafen sich rund 40 Bürger der Initiative Pro Schurwald mit mir am Goldbodendenkmal in Manolzweiler. Mit dabei waren auch die FDP-Landtagskandidaten Ulrich Kuhn aus Kirchheim und Erdal Özdoğan aus Esslingen sowie Aichwalds FDP-Chef Lothar Mahling. Die EnBW plant die Errichtung von drei Windkraftanlagen am Standort WN-34 Goldboden (Winterbach). Hiervon wären neben Manolzweiler und Engelberg auch Baltmannsweiler / Hohengehren und Lichtenwald / Thomashardt, sowie Schlichten betroffen. Das EnBW-Projekt überrascht sehr, da zuvor KommunalWind / JUWI diesen Standort wegen fehlender Wirtschaftlichkeit aufgegeben hatten und von der EnBW selbst in 6 km Entfernung mit einem Windmessmast auf Nabenhöhe absolut unzureichende Windgeschwindigkeiten gemessen wurden. An den Standorten WN-33 Nonnen-

berg und WN-34 Goldboden sollten deshalb keine Windräder gebaut werden. Landrat Dr. Sigel hat mir zudem schriftlich mitgeteilt, dass er bis zu einer abschließenden Entscheidung über die Petition „Manolzweiler Bürger gegen WN-34 Goldboden“ von einem Stopp des Verfahrens für das EnBW-Projekt ausgeht. Ich werde mich für eine generelle Vergrößerung des Mindestabstandes zur Wohnbebauung auf 1.500 Meter einsetzen, so wie es auch im FDP-Wahlprogramm steht.





Badische Wirtschaftsgespräche

Die Positionen der Freien Demokraten vertreten



Badisches Wirtschaftsgespräch mit den Vertretern der badischen Unternehmerverbände in Freiburg. Vertreten waren die vier Landtagsfraktionen. Für die Freien Demokraten habe ich ausführlich - und sehr überzeugend - unsere Positionen dargestellt. Mit auf der Agenda standen landespolitische Themen wie Bildung mit der Vermittlung digitaler Kompetenzen und der Entwicklung der Berufsschulen, Investitionen in die Infrastruktur mit dem Breitbandausbau zu

schnellem Internet und Gesetze, wie beispielsweise die Abschaffung des Bildungszeitgesetzes. Auch bundesweite Themen mit landesweiter Einstrahlung wurden diskutiert. Unter anderem galt es, sich über die Integration von Flüchtlingen sowie den Naturschutz und gesetzliche Regelungen, wie zum Beispiel den Mindestlohn, Gewerbesteuer, Entgelttransparenzgesetz und die Regulierung von Werkverträgen, auszutauschen. Auch auf Basis des europäischen Rechts wurde über das europäische Energielabel gesprochen. Insgesamt stehen Land und Bund, vor allem im Hinblick auf wirtschaftliche Themen, vor dem Problem der zunehmenden Regulierungswut. Der Frust über immer mehr Bürokratie an Stellen, an denen Handlungsfreiheit eine Notwendigkeit darstellt, ist groß.



Foyer Liberal mit Norbert Haug

„Mobilitätsoffensive Baden-Württemberg 23“ gestalten

Eine leistungsfähige Verkehrs- und Infrastruktur ist für die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Baden-Württemberg von entscheidender Bedeutung. Die Freien Demokraten werden deshalb in der nächsten Legislaturperiode unter anderem einen leistungsfähigen Straßenverkehr und ein schnelles Internet zu Schwerpunkten ihrer Politik machen. Verkehr und Infrastruktur sind nach den Worten von Dr. Hans-Ulrich Rülke auch Inhalt der „Prüfsteine für den Politikwechsel“. Wir haben mit unserem Positionspapier ‚[Mobilitätsoffensive Baden-Württemberg 23](#)‘ bereits dargestellt, was in den Bereichen Verkehrsmanagement, Zukunftstechnologie, Mobilitätsdienste und Logistik als wesentliche Handlungsfelder angegangen werden sollte. Herzlichen Dank an Norbert Haug, Prof. Dr. Tobias Bernecker und

Andrea Marongiu für die spannende Diskussion zur Verkehrspolitik. Gemeinsam diskutierten wir mit rund 150 Gästen im Haus der Abgeordneten bei der Veranstaltung Foyer Liberal.



Diskussion im vollen Foyer im Haus der Abgeordneten in Stuttgart.



Ein Blick über die Schulter

Hier war ich für Sie unterwegs



Volles Haus beim Maultaschenessen am 25. Februar mit Wolfgang Kubicki in Remshalden - mit Schwung aus Schleswig-Holstein starten wir so in die letzten zwei Wahlkampfwochen. Im Bild mit Remshaldener FDP-Chef Jürgen Schulte.

„Eine gute Wirtschaftspolitik ist die beste Sozialpolitik“ lautete das Motto am 24. Februar bei Haußmanns liberalem Politik-Treff mit Ernst Pfister in Rosana's Café in Kornern.



Vor-Ort-Termin am 21. Februar mit Elke und Odin Bohnenberger an der L621 in Königsbach-Stein im Enzkreis. Seit Jahren wird die Landesstraße nur notdürftig saniert. In Hermanns Prioritätenliste ist die Sanierung in weiter Ferne - müsste halt ein Radweg sein :->)

Schöne Aktion der Schülerinnen des St. Agnes-Gymnasiums. Mit der Red-Hand-Day-Aktion machen sie auf die vielen Kindersoldaten aufmerksam. Da sage ich „herzlichen Dank“ für die Aktion im Landtag.



Interview bei Radio Energy in Stuttgart im Römerkastell. Mit Moderator Dennis Hamann im Gespräch - insbesondere möchte Radio Energy Erstwähler/innen ansprechen - ich natürlich auch. Ab 5. März bin ich zu hören.

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt: Jochen Haußmann MdB
 Haus der Abgeordneten | Konrad-Adenauer-Straße 12 | 70173 Stuttgart
 Wahlkreisbüro Schorndorf | Johann-Philipp-Palm-Straße 9 | 73614 Schorndorf
 Wahlkreisbüro Waiblingen | Schwabstraße 31 | 71332 Waiblingen
www.jochen-haussmann.de | jochen.haussmann@fdp.landtag-bw.de